

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 27. September 1934.

Nummer 1224

Feierliche Einsetzung des Reichsbischofs Müller

„Es ist eine boshafte Verleumdung, wenn behauptet wird, dass die Deutsche Evangelische Kirche Jesus Christ entthronen will“

Berlin, den 22. September (Transocean K.). Reichsbischof Ludwig Müller, der am nächsten Sonntag offiziell eingesetzt werden wird, brandmarkte die Behauptung, dass die neue Deutsche Evangelische Kirche den Wunsch hege, Jesus Christ zu entthronen, als die törichtste und boshafte Verleumdung.

Reichsbischof Müller sagte in einer Rede auf der Reichsversammlung der Deutschen Christen, die das Oberhaupt der Deutschen Kirche stürmisch begrüßten: „Das ist eine Lüge und nichts als eine Lüge, wenn in Deutschland und im Ausland behauptet wird, wir wollen Jesus Christ absetzen.“ Er, Bischof Müller, werde im Gegenteil den Worten des verstorbenen Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, dass Jesus Christ in Deutschland gepredigt wird, nachleben. Aber er werde danach streben, dass dieser Christ in Deutschland deutsch gepredigt werde, und in einer Sprache gelehrt werde, die seine braunen Mitbürger ebenso wie der gelehrteste Professor verstehen können.

„Christ muss in reinen, klaren, guten deutschen Worten gepredigt werden.“

Bezugnehmend auf das Verhältnis der Deutschen Christen zu den Katholiken erklärte Müller: „Wir Deutsche Christen erklären nochmals unsere schärfste Opposition gegen eine nachsichtige Behandlung der kleinsten Kontroverse irgendwelcher Art zu unseren katholischen Mitbürgern, und wir sind nur zu gern bereit, mit ihnen Schulter an Schulter zu kämpfen, um ein neues deutsches Leben zu schaffen.“

Bischof Müller sagte, dass er nur der Kirche und dem Volke dienen wolle. „Niemals“, so sagte er weiter, „würden wir diese Stunde erlebt haben, wenn der Nationalsozialismus nicht an die Macht gelangt wäre, und wenn die Deutschen Christen nicht so gläubig gewesen wären.“

Er wies dann darauf hin, dass er immer ein Deutscher Christ gewesen sei und dass er es immer bleiben werde. Er habe die Wahrheit in dem Worte von Jesus Christ erkannt: „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich.“ Er danke von ganzem Herzen allen, die seit 14 Jahren unermüdlich an Deutschlands Befreiung gearbeitet hätten, und im Besonderen spreche er seinen tiefsten Dank dem Manne aus, den die Deutschen Christen die Ehre hatten aus der Hand Gottes zu empfangen: Adolf Hitler.

Unter Hoch- und Heil-Rufen schloss Reichsbischof Müller seine Rede mit der Erklärung, es solle das Losungswort der Deutschen Christen werden, dass alles, was sie zum Wohle der Kirche tun können, für den Ruhm Gottes und

für die Rettung des deutschen Volkes und Vaterlandes getan werden solle.

Mehr als 6000 Leute nahmen an der Versammlung der Deutschen Christen teil. Ihr Vorstand, Dr. Kinder, erklärte den Vertretern der ausländischen Presse, dass die Deutschen Christen nicht den Wunsch haben, ein neues Evangelium zu predigen sondern dem alten Evangelium einen neuen Geist zu geben.

Berlin, den 23. September (Transocean K.). Reichsbischof Müller wurde heute feierlich als Oberhaupt der Vereinigten Nationalen Protestantischen Kirche von Deutschland eingesetzt. Er legte einen feierlichen Eid ab, den Geist und den Glauben der Deutschen Evangelischen Kirche zu pflegen und die Gemeinde im Geist des Luther Evangeliums zu führen.

Die eindrucksvolle Feier begann mit dem feierlichen Eintritt des Reichsbischofs Ludwig Müller. In seinem Gefolge befanden sich die Provinzialbischofe in schwarzen Gewändern. Sie sangen „Nun danket alle Gott“. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der Vikar und die verschiedenen Bischöfe an den neuen Kirchenführer Bibelsprüche als Symbol der von der ganzen Kirche ergangenen Einladung an Reichsbischof Müller, sein neues Amt anzutreten, gerichtet hatten, legte letzterer in einfachen und eindrucksvollen Worten ein kirchliches Bekenntnis ab und leistete dann den Eid.

Eine Reihe bekannter protestantischer Kirchenlieder wurde gesungen. Der Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“, das mit Lautsprecher übertragen wurde, bildete den Höhepunkt und Abschluss der Feier, die ihrer ausgesprochenen Einfachheit halber um so wirkungsvoller war. Reichsbischof Müller verliess als erster das grosse Rokoko Gebäude und richtete von den Stufen der Kirche noch einige Worte an die grosse Menschenmenge, die sich im Lustgarten versammelt hatte.

Anschliessend begrüßte der Vizepräsident des Geistlichen Ministeriums der Evangelischen Kirche, Dr. Kinder, den Führer der Kirche in der Würde seines neuen Amtes, worauf sich das Volk um ihn scharte, um seine Glückwünsche anzubringen. Aus allen Teilen des Reiches waren Abordnungen in Nationaltracht eingetroffen, um den Glückwunsch ihrer Gemeinden zu überbringen.

Die feierliche Einsetzung in der Kirche sowohl wie Begrüssung im Lustgarten wurde durch Radio über ganz Deutschland verbreitet.

von Volk und Staat als Instrument dafür benutzt wird, lebenswichtige und international garantierte Rechte unter dem Vorwand zu annullieren, dass die Sicherheit des Staates bedroht wird.

4. Die Bestimmungen der litauischen Verfassung bezüglich Handhabung des Rechtswesens können auf das Memelgebiet nur insofern Anwendung finden, als die Zuständigkeit der Memeler Gerichte von der Memeler Verfassung bestimmt ist.

5. Alle schiedsgerichtlichen Verwaltungsmassnahmen des Direktoriums müssen soweit sie Verstösse gegen die Verfassung bedeuten, zurückgenommen werden, und alle hohen Verwaltungsposten müssen von einwandfreien Beamten besetzt werden, wie es die Memeler Verfassung vorsieht.

6. Die Ueberwachung der Schulen muss verfassungsmässig gehandhabt werden und für die Ausführung der Entscheidungen des Haager Gerichtshofes sind nur die Ortsbehörden zuständig.

7. Die Gleichheit im Gebrauch der beiden Sprachen, Deutsch und Litauisch, auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens muss sichergestellt werden, und alle Massnahmen, die mit diesem Prinzip im Widerspruch stehen, müssen sofort zurückgenommen werden.

Der Sprecher erklärte, dass hinter dieser Petition mindestens 85% der gesamten Bevölkerung des Memelgebietes stehe.

... und Litauen macht wetter

Kowno, den 22. September (Transocean A.) Die litauische Regierung beabsichtigt nach zuverlässigen Meldungen die Memeler Polizei zu reorganisieren. Vor einigen Tagen fand eine Versammlung der Vertreter der litauischen Polizei statt, auf welcher auch Vertreter des autonomen Memelgebietes anwesend waren. Es ist ferner beschlossen worden, für die Vereinheitlichung des litauischen und Memeler Polizeiwesens die nötigen Schritte zu unternehmen. Direktor Zschiegau, der mit der Leitung des Memeler Hafens beauftragt ist, ist entlassen worden, da er Mitglied einer der aufgelösten Parteien des Memelgebietes war.

Internationale kommunistische Propaganda

Wie vertragen sich die Pläne mit den Genfer Ideen? Wird Russland vertragsbrüchig?

Moskau, den 22. September (Transocean K.). Neue Direktiven für die kommunistischen Zersetzungsarbeit in den Armeen und Flotten der ausländischen Mächte sind soeben, wie es in einem Artikel der „Kommunistischen Internationale“ heisst, veröffentlicht worden. In diesem Artikel heisst es, das Proletariat müsse sich an die Tatache erinnern, dass auf Grund der Mechanisierung der Armee die Kommunisten die moderne Kriegstechnik erlernen müssen, um sich ihrer im Kampf gegen die herrschenden Klassen zu bedienen.

Die Kampfstärke einer modernen Armee, so heisst es weiter, hängt absolut von der genügenden und rechtzeitigen Belieferung mit Munition ab — in anderen Worten also von dem Proletariat, das diese Munition herstellt. Die Kommunisten müssen daher alles tun, was in ihrer Macht steht, um sich in die „Geheimlaboratorien der Kriegswissenschaft“ Eintritt zu verschaffen und dort über die technischen Kriegsüberraschungen Anschluss zu erhalten.

Die Zersetzungsarbeit unter den Soldaten und Matrosen sowie unter den Arbeitern in den Munitionsfabriken, strategisch wichtigen Eisenbahnen, in Seehäfen, Rekrutendepots und Militärkrankenhäusern ist eine wichtige Aufgabe der Kommunisten. Im Kriegsstille werden die militärischen Operationen durch einen revolutionären Guerilla Krieg im Rücken der Armeen schwer behindert. Es müssen schon Vorkehrungen getroffen werden, damit die Zufuhr von Lebensmitteln an die Front im Kriegsfall nicht funktioniert. Gute Arbeit ist in Japan, besonders im Rücken der japanischen Truppen in der Mandchurei, geleistet worden. Sehr interessante Einzelheiten über die von japanischen Kommunisten geleistete Zersetzungsarbeit werden in dieser Zeitung veröffentlicht. Die Zeitung schreibt, dass die japanischen Kommunisten von grossen Erfolgen in ihren Bemühungen um Armee und Marine in Japan berichten.

Der Beschluss der Goldblockländer

Genf, den 25. September (Transocean A.) Nach Schluss der heutigen Sitzung der Konferenz des Völkerbundes haben die Goldblock-Länder Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland und die Schweiz folgende Erklärung abgegeben:

„Die Vertreter der sechs Länder haben erwogen, wie diese Länder am wirkungsvollsten zusammenarbeiten können, um wieder normale internationale Wirtschafts- und Finanzverhältnisse herzustellen. Sie erklären, dass die Länder, welche bisher an der Goldwährung festgehalten haben, heute fester denn je entschlossen sind, diese beizubehalten, denn hierin liegt ihrer Ansicht nach der wesentliche Punkt für die Gesundung der Weltwirtschaft.“

Die Kommission anerkennt weiter, dass in der Arbeit für die allgemeine Gesundung die Ausdehnung des internationalen Handels das Hauptziel sein muss.

Aus holländischen Kreisen wird weiter erklärt, dass die erste Sitzung der geplanten Kommission Ende Oktober in Brüssel stattfinden wird, wobei jedes Land fünf Vertreter einschliesslich der verantwortlichen Minister für Handel und Wirtschaft entsenden soll. Die erste Frage, die zur Verhandlung steht, ist das Problem, ob es praktisch ist die Importquoten unter den Goldblockländern zu erhöhen.

Forderungen der Memeler Bevölkerung

Genf, 22. September (Transocean K.) Ein Memorandum, das sich eingehend mit den Verstössen der litauischen Regierung gegen die Memelverfassung befasst, und das sieben Forderungen für die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse gemäss dem Memelstatut aufstellt, wurde von dem Vizepräsidenten des Memeler Landtages Meyer den Vertretern der Signaturmächte überreicht.

Die Forderungen lauten:

1. Die beiden wichtigsten gesetzgebenden Organe der Memeler Autonomie, nämlich der Landtag und das Direktorium, müssen, wie es die Verfassung verlangt, wiedereingesetzt werden. Es müssen ferner Garantien gegeben werden, dass diese beiden Körperschaften ihren Pflichten nachgehen können, ohne dass sie von der litauischen Regierung und dem militärischen Kommandeur des Memelgebietes beeinflusst werden.

2. Jeder Einwohner des Memelgebietes, ohne Rücksicht auf Nationalität: Rasse, Sprache und Religion, muss die gleichen Rechte haben.

3. Es müssen Schritte unternommen werden, um zu verhüten, dass das litauische Gesetz zum Schutze

Mit Adolf Hitler an der Front

Die Heldengeschichte des freiwilligen-Regimentes „List“

Von Fritz H. Chellus

Der vor einer Woche veröffentlichten Artikelserie „Mit Hitler an der Front“ fügen wir nachstehend den Abschlussbericht über die letzten Tage des „List“ Regimentes im Weltkrieg hinzu.

Die Schriftleitung

Zum 5. Male im Ypernbogen

Die letzten Abwehrschlachten und das bittere Ende

Wenn ein Regiment wie RIR. 16 so oft eingesetzt worden war und sich mit solcher Bravour geschlagen hat, reißt der Geist, der in solchen Reihen steckt, immer wieder die Mannschaft hoch, selbst wenn der Ersatz (wie es oft 1917 und 18 der Fall war) bereits anfang, minderwertig zu werden. Die „Lister“, die bis zum bitteren Ende wacker durchhielten, waren auch während des letzten Kriegsjahres oft genug im Feuer, erst am Chemin des Dames, dann an der Aisne, dann an der Marne und schliesslich wieder, damit sich der Kreis rundet, im Wyschaetebogen, wo sie einst ihre Feuertaufe erhalten hatten.

Von den Kämpfen am Chemin des Dames

gibt der Kompagniefeldwebel Eichinger, der dort an Stelle seines gefallenen Kompagnieführers selbst die Kompagnie führte, eine fesselnde Schilderung. „Was den Mannschaften schon beim Einrücken in die Stellungen aufgefallen war, war die Tatsache, dass diesmal unendlich viel Artillerie zu sehen war. Zwar gut camouliert, aber es ist für den Infanteristen immer eine tröstliche Gewissheit, wenn er die eigene Artillerie in seinem Rücken weiss. Am 26. Mai herrschte noch relative Ruhe. Aber in der Stille der folgenden Nacht, vom 27./28. Mai, punkt 2 Uhr, ging ein Höllefeuer von den deutschen Geschützen los, wie man es bis dahin noch nicht erlebt hatte.

Der ganze Horizont leuchtete

von dem Mündungsfeuer der deutschen Geschütze und der beim Gegner einschlagenden Granaten. Dreieinhalb Stunden lang trommelte der Deutsche ununterbrochen die feindlichen Stellungen ab, während die Pioniere schon diese Zeitspanne benutzten, um Laufstege über den Olse-Aisne-Kanal zu legen. Punkt 5.30 Uhr brach das deutsche Feuer ab und von Anizy bis Berry au Bac setzten sich die deutschen Sturmkolonnen in Bewegung, die ohne erbitterten Widerstand 7 Km. weit vorstossen konnten. Aber schliesslich hatte auch der Franzose wieder seine Leute in die Hand bekommen und leistete Widerstand. Für diesen Tag war an Vormarsch nicht mehr zu denken. Die 42er Mörser, die hier auch eingesetzt waren, hatten hervorragend gewirkt, so dass die Zuversicht der Infanterie unbegrenzt war. Das elende Leben im Graben war scheinbar zu Ende, die letzte Entscheidung wurde hoffentlich jetzt im Bewegungskriege erfochten, damit dieser schrecklichste aller Kriege zum Abschluss kam.

In der Nacht zum 29. wiederholte sich das gleiche ohrenbetäubende Geschehen. Kurz bevor es an diesem Tage zum Sturm kam, erlebten wir noch die schöne Ueberraschung, dass 2 Geschütze des Artillerieregiments 6 plötzlich angesprochen kamen, in vollem Galopp vor unserer Stellung aufzuhören und auf 500 Meter Entfernung ein Schnellfeuer auf den verdutzten Feind eröffneten, eine Bravourleistung, die uns alle mit heller Begeisterung erfüllte.

Dann begann der Sturm

In meiner ganzen Länge von 1,82 Meter stürmte ich unter „Hurra“ der Kompagnie voraus; in der Front, rechts und links, schlug uns heftiges Maschinengewehrfeuer entgegen. Im Laufschrift stürmten wir die Anhöhe hinunter, die Anhöhe hinauf,

über das Höhenplateau vorwärts, überall den hartnäckigen Widerstand der Franzosen brechend. Wieder ging es in ein Tal hinab; drüben lag am Hang Montécouvé, von den Franzosen mit Maschinengewehren verteidigt. Wir hatten den Befehl, das Dorf zu nehmen. In schneidigem Anlauf drangen wir mit geringen Verlusten in Montécouvé ein und machten eine Anzahl Gefangene.

Unter „Pardon Monsieur!“

kamen sie uns ohne Gewehre und Seitengewehre mit erhobenen Händen entgegen und aus den Kellern hervor. Wir schickten sie ohne Begleitung „Richtung Fesselballon Allemagne!“

Durch die Einnahme von Montécouvé war der Widerstand des Feindes gebrochen. Die Verluste der Franzosen waren schwer, ausserhalb des Dorfes lagen ganze Reihen von Gefallenen, Mann an Mann, niedergemäht von unserer Artillerie und den schweren Maschinengewehren. Von Montécouvé ging es sogleich weiter über das Höhenplateau nach la Carrière, wo die Kompagnie 40 Gefangene machte. Einige Meter vorm Feind lagerten wir in der Nacht im Freien. Der Mantel, der mich deckte, war tagsüber durchschossen worden, ohne dass ich es gemerkt hatte.

Am Fronleichnamstage

den 30. Mai 18, vorm. 9 Uhr, gingen wir wieder vor, links an der Ferme de Mareuil vorbei, hinunter in eine mit Schilf und Sträuchern bewachsene Schlucht. Drüben von der Höhe schlug uns Insanteriefeuer entgegen. Mit meiner bis auf 30 Mann zusammengeschmolzenen Kompagnie stürmte ich die besetzte steile Anhöhe. Unser Vorwärtstürmen war zu rasch, trotz häufigen Abschiessens roter und weisser Leuchtkugeln feuerte die eigene Artillerie wiederholt in uns hinein; in meiner nächsten Nähe schlug ein Volltreffer eines deutschen Geschützes in ein schweres Maschinengewehr der 3. M.-G.-Kompagnie, zerfetzte das Gewehr und tötete die Bedienungsmannschaft.

Mit einem Schlage setzte um die Mittagszeit auf der Höhe ein französischer Gegenangriff ein. Meine Kompagnie zählte kaum mehr 25 Mann, nach rechts hatten wir keinen Anschluss, links von uns ging die 12. Kompagnie bereits zurück. Schon war der Feind, geführt von Offizieren mit gezogenem Degen, bis auf 50 Meter an uns herangekommen. Stehend forderte ich meine Leute auf, zu feuern und auszuhalten. Von der zurückgehenden Nachbarkompagnie eroberte der Feind ein schweres M.-G. und wollte die Schützen zwingen, auf uns zu feuern. Jeder meiner Leute schoss, was die Gewehre hergeben wollten.

Nach zweistündigem Kampfe

war meine Kompagnie Herr der Höhe und unter schweren Verlusten zogen sich die Franzosen zurück. Nachmittags 3 Uhr kam endlich Verstärkung, dann ging das Ganze vorwärts Richtung Ferme St. Léger und Vezaponin. Auf den Höhen von Vezaponin konnten wir ganze Knäuels zurückflutender feindlicher Artillerie, Munitionskolonnen und Fuhrparks sehen. Um 6 Uhr nachmittags vereinigten wir uns mit den Truppen des XVII. AK. An der Spitze der kämpfenden Truppen drang als erster unser Regimentskommandeur, Major Frhr. v. Tubeuf mit seinem Adjutanten in das noch von feindlichen Maschinengewehren besetzte Vezaponin ein.

Soweit der tapfere Kompagniefeldwebel Eichinger, der für sein vorbildliches Verhalten nicht nur das E. K. I., sondern auch die silberne Tapferkeitsmedaille erhielt. Aber was konnten alle diese Erfolge noch nutzen, wenn der Gegner von Tag zu Tag am Material überlegener wurde. So hervorragend und ruhmvoll diese lokalen Erfolge auch für die einzelne fechtende Truppe waren, an dem

Gesamtergebnis vermochte sie nichts mehr zu ändern. Die „Lister“ hatten getan, was in Menschenkräften stand, mehr konnte auch der oberste Kriegsherr nicht von ihnen verlangen. Die Materialschlachten der Westfront, die ungeheure Ueberlegenheit der Gegner an Menschen und Waffen, besiegten die heroische Tapferkeit des deutschen Heeres, die Maschine triumphierte über den Soldaten.

So rückte das traurige Ende immer näher

Zum letzten Male warf man die „Lister“ nach Flandern, zum fünftenmal marschierten sie in den gleichen Gefilden auf, die ihre ersten Blutopfer gesehen hatten, aber kaum zwanzig Mann sind noch beim Regiment, die zum fünften Male mit dem Regiment diesen Boden betreten. Der 14. Regimentskommandeur während dieses Krieges, Oberstlt. von Baligand, führte die „Lister“ zum letzten Male nach Comines.

Trotzdem es im Grunde schon allen klar war, dass an dem Schicksal dieses Krieges nichts mehr geändert werden kann, halten die „Lister“ in Treue aus bis zum bitteren Ende. Ob auch Divisionen rechts und links von ihnen zurückweichen, die „Lister“ stehen, wo der Befehl der Heeresleitung sie hingestellt hat. Bis Mitte Oktober 1918 verteidigten sie den blutgetränkten Boden bei Messines, der schon 1914 das Blut der Freiwilligen getrunken hat.

Einer der allerletzten Kämpfer

des alten Regimentes, der auch jetzt wieder treu und unverzagt seinem Dienste nachgeht, ist der Gefreite Hitler. Immer schwieriger wird die Lage, immer dünner die Linien der „Lister“. Am 12. Oktober wagen sie noch ein Bravourstück. Offizierstellvertreter Reichl geht mit einem Unteroffizier und 4 Mann auf Patrouille über die Lys und greift trotz vielfacher Ueberlegenheit die englische Feldwache an. Dem überraschten Feind wird so zugesetzt, dass ein Dutzend Mann auf dem Platze bleiben, die übrigen, die in Bestürzung und Aufregung zu hoch

VERSUCHEN SIE UNSEREN
MOKKAKAFFEE

\$ 1.40 per lb.

Karatzas Bros. & Co.

48 Rue de France.

Deutsche Weinkellerei Peking
bietet an
Paotinger — Freudenberg — Auslese
Jahrgang 1930

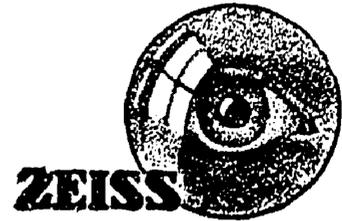
Landwein 1930
Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360



PUNKTAL

E. A. ARNOLD

OPTISCHE ABTEILUNG.

TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

LESER!

Helft denen, die dem

Deutschtum helfen . .

Kauft bei unseren

Inserenten!

Jedes Porträt, das in unserem Atelier aufgenommen wird, hat folgende Qualitäten:

Aehnlichkeit —

Persönlichkeit

Ausdruck — Vollendung

Verabreden Sie sich telefonisch mit uns:

30103

THE KODAK SHOP

111 Victoria Road

Tientsin



schiessen, ergeben sich den tapferen Angreifern im Handgranatenkampf. 18 Gefangene führt die 6 Mann starke Patrouille dem Regimentskommandeur voll Stolz in Comines vor.

Der Geist, der die „Lister“ 14 beseelt hat, lebte noch. Aber der folgende Tag schon, der 13. Oktober 18, sollte für sie ein schwarzer Tag werden. Der Engländer deckte Comines und damit die „Lister“ mit Gelbkreuzgranaten zu. Die Wirkung des äusserst giftigen Gases war verheerend. Nicht nur grosse Teile des Regiments mussten daran glauben, auch der Regimentsstab hatte schwere Verluste.

Unter ihnen auch der Gefreite Hitler
Die Augen und die Lungen aufs schwerste gefährdet, musste er mit ganzen Gruppen seiner Regimentskameraden nach der Heimat geschafft werden. Nur Bruchteile des Regiments blieben auch bei diesem fünften Angriff in Flandern intakt. Der Krieg war für das Regiment beendet.

Der letzte Regimentsbefehl

VII.

Nur drei Mann des ganzen Regiments war es vergönnt, den ganzen Krieg vom ersten bis zum letzten Tage unversehrt in den Reihen des Regiments zu erleben. Als dann die Novemberrevolte dem alten stolzen Heere den infamen Dolchstoss versetzte, gehörte das RIR. 16 zu den ganz wenigen Regimentern, die in vollkommener Ordnung und Manneszucht in die Heimat zurückgeführt und aufgelöst werden konnten. Was das Regiment geleistet hatte, erhellt auch daraus, dass allein seine Toten im Weltkrieg genau so zahlreich waren wie der ganzen bayerischen Armee im Kriege 70/71. Das Regiment hatte unsterblichen Lorbeer an seine Fahnen geheftet und nicht schöner konnte die Anerkennung für alle Leistungen zum Ausdruck kommen als in dem letzten Regimentsbefehl, den Oberst von Baligand am 12. Dezember 1918 erliess:

Regiments-Kameraden!

Vom glänzenden Sturm auf Gheluvelt, das vom jungen Regiment „List“ mit fliegenden Fahnen ge-

nommen, wobei mit dem Regimentskommandeur so viele Tapfere den Heldenod fanden, bis zu den heissen Kämpfen dieses Jahres bei Montdidier an der Marne und zuletzt wieder auf blutgetränkter flandrischer Erde hat das Reserve-Regiment 26 ein Ruhmesblatt nach dem andern seiner Geschichte eingefügt.

Zahlreich sind die kühnen Heldentaten, durch die sich seine Angehörigen unverwelklichen Lorbeer errungen haben.

Das Regiment, das sich frei von Schuld an dem unseligen Ausgang des Krieges weiss, kann immer mit Stolz auf seine Leistungen zurückblicken.

Ich spreche allen denen, die ihre Pflicht getan haben, Dank und Anerkennung aus, heissen Dank allen, die mehr als Ihre Pflicht getan haben. Heilig sei uns immer das Andenken der Helden, die ihr Leben freudig eingesetzt und hingeben haben! Treuester, werktätiger Kameradschaft sei jeder gewiss, besonders diejenigen, welche im Kampfe zu Schaden gekommen sind.

Ihr tretet nun in Eure staatsbürgerlichen Pflichten. Erfüllt sie so gut, als unsere Helden ihre Pflicht auf dem Schlachtfeld getan! Ihr, die Ihr dem Tod so oft ins Angesicht geschaut habt, Ihr werdet Euch immer als freie Männer bewähren! Nicht um vieles gäben wir die stolze Erinnerung an die tausendfälligen Gefahren, denen wir trotzten, an die Opfer, die wir gebracht, an alles, was wir erduldet! Lasst Euch nimmermehr zu Torheiten hinreissen, die mit Eurem Pflichtbewusstsein in Widerspruch stehen! Bleibt den strengen deutschen Grundsätzen treu! Haltet die Unantastbarkeit und Reinheit des Familienlebens heilig! Nur auf der Grundlage gesunder Familien kann ein gesunder Staat erblühen!

Lebt wohl, Kameraden!

In Eurer Kraft und Zucht, in Eurer Herzen Reinheit liegt das Unterpfand einer besseren Zukunft. Meine besten Wünsche begleiten einen jeden von Euch! Gott sei Euer Schutz, Pflichttreue und wahre Vaterlandsliebe Euer schönster Schmuck auf Euer Lebtag!

Regimentsstabsquartier Ebersberg.

v. Baligand, Oberst

Savoy - Würste

**An Preiswertigkeit und Güte
in China unübertroffen!**

Zakuskas, Salat, kalter Aufschnitt, Gelee-Speisen, beste deutsche Würstwaren, roher und gekochter Schinken, Speck, Käse, geräucherter Fisch etc.

- Bratwurst Pfund \$ —.60
- Mettwurst „ „ —.80
- Kohlwurst „ „ —.80
- Schinkenwurst „ „ —.80
- Thür. Blutwurst „ „ —.50
- Knoblauchwurst „ „ —.80
- Mortadellawurst „ „ —.60
- Presskopf „ „ —.80
- Frankfurter Würstchen . „ „ —.60
- Landjäger „ „ —.80
- Trüffelwurst „ „ —.60
- Sardellenleberwurst „ „ —.60
- Landleberwurst „ „ —.50
- Cervelatwurst „ „ 1.—
- Zungenwurst „ „ —.60
- Lachsschinken „ „ 1.20
- Delikatesschinken „ „ 1.20
- Gek. Schinken „ „ 1.00
- Geräucherter Speck „ „ —.50
- Roher Schinken mit
Knochen im ganzen .. „ „ —.90
- „ „ ohn Knochen . „ „ 1.—
- Steaks: — Porterhouse, T. Bone, Rippen-
& Lenden-Stück.

Versand nach auswärts

Probieren Sie unseren Kaffee
\$ 1— pro Pfund

Krippendorff's

Savoy Hotel

The Home of
Real German Savoy
Sausages & Delicacies

Tientsin

Wusih Road, Fernsprecher: 31679, 33567

Sonder-Ausverkauf

VON

Elbrooks Wollstoffen

beginnend Donnerstag, den 27. September

*Grosse Preisermässigungen für alle Elbrooks reine
Wollstoffe, Bettdecken, etc.*

Sehen Sie wie billig:

- Mantelstoffe . . \$ 3.— pro yard
- Blankets „ 5.— „ Stck
- Alle Wollwesten . „ 1.— „ „
- Sweaters „ 1.50 „ „

Grosse Auswahl — günstige Einkaufsgelegenheit

Kommen Sie frühzeitig!

**Bereiten Sie sich jetzt auf das kalte Wetter
vor und sparen Sie Geld!**

ELBROOK, INC.
31-37, DAVENPORT ROAD

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Bauerntag alle Stände in die Heimat in 30. September Gemeinschaft sich finden mit dem Bauernstand zu Kundgebungen und Festesfreude, wenn alle deutsche Sitten und Bräuche zu ihrem Recht kommen, dann wird auch das hiesige Deutschtum die unlösliche Verbundenheit mit dem Bauertum als Lebensquell der deutschen Nation zum Ausdruck bringen.

Die Vorbereitungen für die Feier im Klub Concordia, am Sonntag um 4.30 Uhr nachmittags sind in vollem Gange. Der grosse Saal wird festlich geschmückt, Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädchen proben ihre Lieder und ihr Spiel. Ein Orchester von Berufsspielern unter Leitung von Herrn Schubert wird verschiedene Märsche und ein Vortragsstück darbieten. Der Ortsgruppenleiter der Partei, Dr. Ohlwein und der stellvertretende Generalkonsul Gesandtschaftsrat Dr. Lautenschlager werden sprechen. Kornblumen als Symbol des Erntedanks werden von den Mädels des BDM zum Verkauf geboten. Der Sonntag soll ein Tag deutscher Gemeinschaft werden.

SA-Mann Bruno Reinhard Der frühere Tientsiner Schüler, Student und SA-Mann Bruno Reinhard fiel am 17. Juli 1932 im Kampf für Hitlers Idee kommunistischen Kugeln zum Opfer. Einen Ehrung in Form der Enthüllung einer Gedenktafel fand kürzlich in der Universität Greifswald statt. Von Greifswald sind jetzt über die Auslands-Organisation der NSDAP zwei Bilder hiervon an die hiesige Ortsgruppe gesandt worden. Sonntagmorgen um 11.30 Uhr werden diese durch Ortsgruppe, Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädels der Schule übergeben werden in einer kurzen Feier. Schule und Lehrer, Schulvorstand und Elternschaft und der amtierende Deutsche Generalkonsul werden der Feier beiwohnen. An alle deutschen Volksgenossen ergeht der Aufruf zur Teilnahme.

Musik-Abend Der heutige Schallplattenabend im Russischen Nationalklub, beginnend um 8½ Uhr, betitelt sich:

- Italienische Tondichter der Gegenwart**
1. Ouvertüre zu einem Puppenspiel „Mascherae“ (Die Maskierten) Mascagni
 2. Drei Lieder an die junge Verlobte, für Geige und Klavier Pizzetti
 3. Die Springbrunnen von Rom — Orchestersuite Respighi
 4. Streichquartett „Stornelli Ballate“ Malipiero
 5. Zwei Bilder für grosses Orchester:
 - a. Die Kleinen Bleisoldaten Pick-Mangiagalli
 - b. Rondo fantastico
 6. Kleine Orchestersuite aus der Musik zu dem Ballett „Der Zauberladen“ Rossini-Respighi
 7. Aus den venezianischen Szenen für Orchester: Die Flucht der Geliebten aus Chloggia Mancinelli
 8. Zwei Nocturnes für Orchester:
 - a. Nocturne Pick-Mangiagalli
 - b. Martucci
 9. Bruchstücke aus dem Ballett „Der Krug“ (La giara) Casella
 10. Die Ouvertüre zu „Le Baruffe Chiozzotte“ (Radau in Chloggia) L. Sinigaglia
 11. Apologo und Scherzo für Streichquartett Paribeni
 12. Adagio aus einem Streichquartett Terni
 13. Zwei Sätze aus dem Konzert für Orgel und Orchester: Adagio-Allegro Bossi
 14. Sonatina rustica für Geige und Klavier Davico

Geburtstag Gestern feierte Dänemarks hiesige kleine Kolonie den Geburtstag ihres geliebten Königs Christian. Dieser Tag ist ein Nationalfeiertag für Dänemark. Man sah gestern manchen Danebrog über den Vorgärten.

Flieger Ab 15. Oktober wird das Peking-Lanchow Flugzeug der Eurasia anstatt in Taiyuan in Paotou und Ninghsia landen. Die Maschine fliegt jetzt ihre Strecke zweimal wöchentlich und zwar Dienstags und Donnerstags. Wie es heisst, wird in Kürze die Geschäftsstelle der Gesellschaft von Taiyuan nach Paotou verlegt.

Morgen werden in Schanghai zwei neue Flugzeuge für die National Aviation Corporation erwartet. Es soll sich um einmotorige Eindecker handeln, die sehr schnell und in der Lage sind, zehn Passagiere

zu transportieren. Die Maschinen, amerikanischer Konstruktion, sollen modern ausgestattet sein.

Flut Bei den kürzlichen Deichbrüchen bei Changyuan an der Shantung-Hopei-Grenze wurden 432 Dörfer, die ein Gebiet von 1925 Quadrat-Li umfassen, völlig überschwemmt; 148 170 Personen wurden obdachlos, der Sachschaden beträgt 13.200.000 Dollars. Die Provinzial-Regierung sieht sich bisher nicht in der Lage, hier in vollem Umfange helfend einzugreifen. In Tientsin konnten bisher nur \$ 5.000 für die Bedürftigen gesammelt werden, ein Tropfen auf einem heissen Stein.

PEKING

Neue Literaturzeitschrift (Hm). Dieser Tage erschien hier das erste Heft einer neuen Zeitschrift, die ausser ihrem chinesischen Namen „Wen Hsio Ping Lun“ auch den deutschen Titel „Dichtung und Literatur“ führt. Als Herausgeber zeichnen Yang Bing Tschen, der wohl als der beste Kenner deutscher Literatur in China gelten darf und durch viele Uebersetzungen deutscher Werke bekannt geworden ist (Schillers „Räuber“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Dahns „Als Kurier nach Paris“, Hauptmanns „Biberpelz“ und vieles andere) und Li Tschang Dschü, ein Zögling der Tsinghua Universität, der sich in der literarischen Publizistik der letzten Jahre ebenfalls schon einen Namen gemacht hat. Die Zeitschrift hat sich zum Ziel gesetzt ausser der Pflege der klassischen und modernen chinesischen Dichtung namentlich der Literarästetik und Literaturkritik Raum zu geben, daneben soll aber auch die ausländische, namentlich die deutsche Literatur in Uebersetzungen und Besprechungen zu Worte kommen. Das erste Heft enthält u.a. einen ausführlichen Aufsatz von Professor Yang über Dichtung, Literatur und Literaturwissenschaft, mehrere moderne chinesische Novellen und Gedichte, eine Studie von Li Tschang Dschü über die Dichtungen von Ku Yüen, eine Uebersetzung der Hebbelschen Erzählung „Ein Abend in Strassburg“ von Sang Bing Tschen und von Goethes „Natur“ von Dschang Tien Lin.

AUS ALLER WELT

Gordon Rennen Von den sechzehn im klassischen Gordon Rennen gestarteten Ballons befanden sich gestern nur noch sieben in der Luft. „Polonia“, bemannt von Leutnant Waszak und Kapitän Janusz, landete vorgestern in Lohilahti in Finnland. Der Ballon fiel in einen See, die Insassen konnten sich durch Schwimmen retten. Der schweizer Ballon „Basel“ landete gestern in Smolensk. Neuigkeiten über die anderen Ballons sind nicht zu erhalten, da sie sehr hoch flogen und die Sicht schlecht ist, doch nimmt man an, dass sie sämtlich im Laufe des gestrigen Tages gelandet sind.

Mündner gestorben Wieder ist einer aus der alten Garde des deutschen Sports dahingegangen. Im Alter von 62 Jahren starb in Berlin Paul Mündner, der einstmalige einer der beliebtesten Radrennfahrer Deutschlands war. Fast sein ganzes Leben hindurch war er, der geborene Posener, der Reichshauptstadt treu geblieben, in der er seine grössten Triumphe auf der blanken Zementbahn und — im Zirkus Busch feierte. Denn auch im Zirkus ist dieser Universalartist aufgetreten. Schon im Jahre 1904 gab er die 1891 mit grossem Erfolg begonnene Laufbahn des Rennfahrers auf, um von nun an als Zirkuskünstler eine für damalige Zeiten unerhörte Sensation vorzuführen. Er war der erste, der das „Looping-the Loop“ in sein Programm aufnahm. Es wird heute nur noch selten im Zirkus oder im Varieté gezeigt. Inzwischen haben andere, weit mehr die Nerven aufpeitschende Vorführungen ihm den Vorrang streitig gemacht. Aber mitunter trifft man es noch auf dem Rummelplatz, und dort hat es von dem Reiz der „Todesfahrt“ nichts verloren. Damals aber war es der grosse Schlager jedes Programms, und viele Länder hat Paul Mündner mit seiner Nummer bereist.

Wir entsinnen uns: Ein seltsames Holzgerüst mitten in der Manege. Hoch oben, im Dämmerlicht der Zirkuskuppel, beginnt die Bahn, stürzt sich steil hinab bis fast auf den Sand, dreht sich eben so steil wieder nach oben, überschlägt sich in grosser Drehung und läuft am anderen Ende in sanftem Abfall zu ebener Erde aus. Im weissen Scheinwerferlicht wird ein Mann in der Schlinge eines Taus emporgezogen. Jetzt steht er oben, silbern beleuchtet, auf winziger Plattform. Er besteigt ein Rad, dessen Beschlüge ebenso weiss glänzen wie sein Kostüm. Noch einmal fasst er prüfend an Speichen und Lenkstange, die Marschmusik bricht ab, geht in einen rasenden Trommelwirbel über, der plötzlich, wie abgeschnitten, innehält. Die Räder sausen, pfeifend geht die tolle Jagd den Absturz hinunter, auf der Gegenseite zur Höhe empor, und jetzt — da — jetzt steht der Fahrer ein Sekunde auf dem Kopf, das Rad wird durch die unerhörte Wucht des Schwanges gegen die Bahn gepresst, er gleitet auf der Innenseite wieder

KIRCHENNACHRICHTEN

Tientsin: Deutsche Kirche, Garden Road
Sonntag, 30. Sept., 10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst.

Peking: Deutsche Kapelle, Legationstr. 6
Sonntag, 30. Sept., 10.30 Uhr: Predigtgottesdienst, Erntedankfest.

Tsingtau: Evangelische Gottesdienste: Christuskirche.
Sonntag, 7. Oktober, 10 Uhr vorm. Gottesdienst; anschliessend Kindergottesdienst.

hinunter und steht einen Augenblick später lächelnd, nach allen Seiten grüssend, im Sand neben seiner Maschine.

Das war Paul Mündner, der alle Grossstädte Europas zu immer neuen Beifallsstürmen hinriss. Vier Jahre lang zog er mit seiner Todesbahn durch die Welt. Dann packte ihn etwas Neues, er sattelte wieder um und wurde Eiskunstläufer in Berlin. Längst haben andere seine Sensation aufgenommen, vervollkommen — aber er war der erste, der sie im Berliner Zirkus Busch einem hingerissenen Publikum vorführte.

Eine gegen dreissig Eine Bande von dreissig Räubern überfiel in der Nacht das Haus eines reichen türkischen Kaufmanns, Djemal Bey, in Elasis.

Djemal Bey und seine Frau wurden von den Räubern ermordet. Ihre 18jährige Tochter Ayze, die auf dem Boden des Hauses schlief, erwachte bei den Schreckenstoten der Räuber. Sie kroch die Treppen herab, sah die Leichen ihrer Eltern und beschloss, sie zu rächen. Während die Räuber sich noch laut in einem Raum um die Beute stritten, schlich sie in das Zimmer ihres Vaters, lud zwei Gewehre, schlich mit ihnen wieder die Treppe hinauf, um von dort aus beide Flinten mitten in die Räubergruppe abzuschliessen. Von einem panischen Schrecken ergriffen, floh die Bande und liess drei Tote zurück. Das mutige Mädchen vermochte noch die Polizeistation zu erreichen, ehe sie von Schreck und Schmerz überwältigt zusammenbrach.

Nicht einmal der! Bei einer Grossbank in New York war ein peinliches Versehen passiert. Zu dem Tresor der

Bank gehörten zwei verschiedene Schlüsseln, von denen der eine vorerönging. Der Tresor musste aber schleunigst geöffnet werden, und so verfiel die Direktion auf den Ausweg, aus dem Gefängnis einen bekannten „Geldschrankspezialisten“ kommen zu lassen, der sich stundenlang mit modernsten technischen Hilfsmitteln vergeblich abmühte. Der Mann musste wieder entlassen werden, ohne den Tresor geöffnet zu haben. Die Bank war gezwungen, auf die Anfertigung eines neuen Schlüssels zu warten.

Tintenfische Wie ein Witz hören sich die Berichte von den interessanten Versuchen an, die augenblicklich in Neapel an Tintenfischen gemacht werden. Man will nämlich versuchen, ob es möglich ist, die Farbe, die der Tintenfisch im Augenblick der Gefahr ausstösst und die im Wasser schmutzgrau aussieht, zu verändern. Man versucht dies durch chemische Beimischungen im Wasser und in der Nahrung, die die Tintenfische im Aquarium erhalten, zu erreichen. Bisher ist es bereits gelungen, das Sepia in ein dunkles Blau zu verwandeln.

Tientsin Temperatur vom 26. Sept.

9 a.m. 1933	min. 14°C (57°F)	—	1931 min. 16°C (59°F)
4 p.m. 1933	max. 20°C (68°F)	—	1934 max. 25°C (77°F)

Im Trauring aus schwerem Gold

Ist ein Echtheitsstempel eingepreßt. Auch

ASPIRIN-TABLETTEN

tragen eine für Echtheit bürgende Prägung: das bekannte BAYER-Kreuz.

ASPIRIN

Bei Erkältungsanzeichen und Schmerzen Aspirin-Tabletten.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat
Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Wo steht der geistige deutsche Mensch?

Von Werner Beumelburg

Bei der Betrachtung der geistigen Situation im neuen Deutschland fallen dem Beobachter alsbald zwei kennzeichnende Strömungen auf. Die einen sagen: Es hat vor dem 30. Januar 1933 in den geistigen und künstlerischen Dingen nichts gegeben, was für uns Heutige verwendbar wäre oder woran wir anknüpfen könnten. Die anderen meinen: Die neue deutsche Geistesrichtung, hervorgerufen vom Politischen und bewusst anknüpfend an die entfernteste Vergangenheit, sei zur Unfruchtbarkeit verdammt, da sie sich von dem organischen Entwicklungsgesetz der Kultur lossage und gewissermaßen im leeren Luftraum einen neuen Ausgangspunkt zu finden bemüht sei. Hinzu gesellen sich die auswärtigen Beobachter und diejenigen, die das deutsche Geistesleben der Nachkriegszeit in ihre Erbpacht genommen zu haben glaubten, mit der Behauptung, es gebe im neuen Deutschland überhaupt keine geistige Situation, der Geist habe sich mit den Verdrossenen, Unzufriedenen und Nachdenklichen lautlos in die Einsamkeit und in eine schmerzliche Resignation zurückgezogen.

Diejenigen, die der Ansicht huldigen, vor dem 30. Januar 1933 habe es keinen deutschen Geist gegeben, verwechseln ohne weiteres das sichtbare, das offizielle Bild der Nachkriegszeit mit dem unsichtbaren geistigen Antlitz der Nation, das sich alsbald nach dem Zusammenbruch zu zeichnen begann und dessen Züge mit dem Sieg der politischen Revolution weithin sichtbar wurden. Neben der politischen Willensformung und Gestaltordnung, wenn auch nicht in unmittelbarer Berührung mit ihr, entstand die geistige und künstlerische, gleich ihr im Kampf gezeugt und durch den Kampf gehärtet, und nur ein Unkundiger darf den mächtigen und nachhaltigen Anteil schmälern, den die geistige Kraft der Nation an den Ereignissen genommen hat. Dass aber die neue Richtung des deutschen Geistes unfruchtbar sei und ein Gebilde im leeren Luftraum — wer darf das behaupten angesichts so leidenschaftlicher und aufwühlender Bewegungen auf allen Gebieten geistigen und künstlerischen Schaffens?

Wer andererseits wollte so vermessen sein, das geistige Ergebnis einer Epoche vorwegzunehmen und mit überlegener Kritik abzufertigen, die im ersten gärenden Aufbruch steht? Der neue deutsche Staat und sein Verhältnis zum deutschen Geist, zur deutschen Kunst, die Stellung der geistigen Exponenten, der schöpferischen Künstler in diesem

Staat — dies sind Fragen, die niemals vom Standpunkt der Verdrossenheit, der Verneinung, des beiderseitigen Abwägens zu lösen sein werden, sondern ihre Lösung wird bestimmt vom gegenseitigen Willen zueinander, von der wechselseitigen Durchdringung und von der gemeinsamen Bereitschaft, die beiden Hälften des deutschen Angesichts zu formen, die politische und die kulturelle.

Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht. Der geistige Mensch und der Künstler erwarten vom Staat und seiner Führung das Gefühl des inneren Geborgenseins, der Freiheit des Gewährenlassens nach den ungeschriebenen Gesetzen aller kulturellen Entwicklung. Die Blickrichtung des Staatsmannes ist durch das Gegenwärtige gebunden, und seinem Willen ist es nicht erlaubt, Vision und Wunsch zum Ausgangspunkt zu nehmen. Das ewige Antlitz des Geistes unterliegt mit dem gleichen Zwange, der alle gegenwärtigen Dinge in seine Form presst, Abwandlungen und Abweichungen, und reich genug ist die Gesichte der Völker an Zeiten, in denen die Werke der Kunst und die heilige Sprache des Geistes vor mächtigeren Klängen zurücktreten mussten.

Wenn aber in solchen Epochen danach geforscht wird, wo ein Staat, bedrängt durch die Ueberfülle politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen, dennoch Zeit gefunden hat, seinem Willen zur Kunst und zur geistigen Leistung Ausdruck zu verleihen, so wird unsere deutsche Gegenwart einst vor der Geschichte das ehrenvollste Zeugnis erhalten. Es wird sich dann offenbaren, dass eine Grenze gezogen wurde zwischen denen, die guten Willens waren und die in Kopf und Herz den leidenschaftlichen Aufruf zu neuer Gestaltung und neuer Schöpfung empfingen, und denen, die sich abseits stellten, weil ihnen dieses und jenes nicht gefiel und weil sie sich eingeeignet fühlten durch eingebildete Schranken, einem törichten Geflüster zum Opfer fallend und den Unken der Sumpfe mehr lauschend als dem eigenen Herzen.

Der geistige und künstlerische Mensch hat keinerlei Ausnahmestellung gegenüber den gegenwärtigen Ereignissen, und insofern er eine solche beansprucht, hat er den Sinn des Neuen nicht begriffen. Ihm ist die einzigartige Gelegenheit gegeben, sein Werk in den umgepflügten und aufnahmebereiten Boden der Nation zu versenken, damit es dort hundertfältige Frucht trage. Niemals hat der Führer, dessen Name das neue Reich trägt, eine Gelegenheit vorübergehen lassen, die unvergänglichen Werke des deutschen Geistes und der deutschen Kunst in Ehrfurcht zu grüssen und sich zu ihnen zu bekennen, weder aus Berechnung noch aus Notwendigkeit, sondern aus der inneren Andacht des Herzens, aus jenem deutschesten Gefühl heraus, das uns das eigene Leben als arm und hohl empfinden lässt, wenn es ohne das Wort unserer Dichter, ohne die Werke unserer Maler und Bildhauer und ohne die ewigen Klänge unserer Musik sei.

Wenn aber der geistige Mensch und der Künstler den Anruf des Führers und seine eigene Pflicht begreift, so ist es in seiner eigenen Willen gegeben, zu hören und zu verstehen und aus der Bereitschaft der Persönlichkeit und aus seinem Können heraus zu gestalten, was seinem Volke nützt. Es wird in ihm das tiefe Bewusstsein lebendig werden, dass sein Stellung, sein Werk, sein Wesen und seine Haltung dem neuen politischen Gesetz, dem wir dienen und zu dem wir aufgerufen sind, auch die Freiheit zur Leistung verdanken. Er wird sich des Gegenwärtigen bemächtigen, um ihm die notwendigen Züge des Ewigen zu verleihen. Er wird die Formen ahnen und zu zeichnen beginnen, die dieser gewaltigen Zeit des Aufbruchs ihren Platz am Ende der einen und am Beginn der anderen Epoche sichern, also dass man später von ihr sagen wird, sie sei eine grosse und über alle Massen lebendige und schöpferische gewesen.

Er wird aus der eigenen Seele heraus die Stellung zu dem Führer finden, dem wir uns in der

Einmütigkeit des Wollens anvertrauen, ein Bekenntnis zu uns selbst ablegend und in ihm das Beste, was uns bewegt, verkörpernd. So ergeht durch die Person des Führers der Aufruf zum grossen Bund auch an alle Schaffenden des Geistes und der Kunst, und gemeinsamer Arbeit Lohn sei es, diesen Bund stark, unwiderfürlich, fruchtbar und segensreich für unser heissgeliebtes Vaterland zu gestalten.

AUFRUF!

Erntedank am Bauerntag.

Bürger, Bauer und Arbeitsmann

bringen alljährlich zum Erntedankfest ihre ewige Verbundenheit miteinander zum Ausdruck.

Den staatlichen Feiertag am kommenden Sonntag, den 30. September, wollen wir Deutschen Tientsins um 4.30 Uhr nachmittags im Klub Concordia begehen.

An alle Deutschen und Freunde des Deutschtums ergeht hiermit der Ruf zur Teilnahme.

Ortsgruppe Tientsin
der N.S.D.A.P.

DR. O. OHLWEIN,
Ortsgruppenleiter.

Der stellvertretende
Deutsche Generalkonsul

DR. H. LAUTENSCHLAGER.

Alleinstehende alte Dame sucht tatkräftige, liebevolle Stütze zur Führung des Haushaltes und Anleitung des Personals.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Briefe mit Gehaltsansprüchen unter No. 11989 an die D.Ch.N.

Hotel Kreier Tientsin.

Aeltestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30076

„Kreier Tientsin“

LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen

Kauft bei unseren
Inserenten!

Bekanntmachung

Verkauf von Kohle, Koks, Glas
und Keramikwaren

Am Montag, den 1. Oktober wird das Tientsin Verkaufsbüro nach Hotung Yard der Verwaltung in dem 3. Sonderverwaltungsbezirk übersiedeln.

Von diesem Tage an sind daher alle Korrespondenz und alle Anfragen bezgl. örtlicher Verkäufe zu adressieren: The Tientsin Sales Office, The Bund, Hotung, 3rd. Special Area.

Telephon 32666, 30024

Diese Verlegung bedeutet keine Aenderung in der Bestellungsart von Kohle und Koks. Aufträge können wie bisher in dem Zweig-Verkaufsbüro, Zimmer 125, in der Hauptverwaltung Meadows Road abgegeben werden.

The Kailan Mining Administration.

Red & White
Melco Mousseux
\$4.00 PER QUART

Erwarten Sie Gäste?

Bitte denken Sie daran, dass Ihnen

Kiessling & Bader

für alle Gelegenheiten:

Kuchen und Torten — Eisspeisen und Puddings — Leere und gefüllte Pasteten — Kalte Platten mit Aufschnitt — Fancy Sandwiches oder Salate — Bier in Syphons — Berliner Blonde in Spezialpokalen

prompt ins Haus liefert.

Notiz.

A la Simmons Betten mit Matratzen folgender Grössen:
3 x 6 Fuss etwa .. \$24.00
3½ x 6 Fuss 28.00
4 x 6 Fuss 35.00
4½ x 6 Fuss 42.00
5 x 6 Fuss 60.00

Ausserdem etwa 150 a la Simmons Betten auf Lager, verschiedener Grössen und Arten. Sie finden in unserem Laden alle Arten von Haushaltsmobilien. Verkauf und Einkauf aller gewünschter Artikel. Auktionen finden in unseren Geschäftsräumen zweimal wöchentlich statt. Privatauktionen nach kurzer vorheriger Vereinbarung, Zahlungen 24 Stunden nach Auktion. Annahme sämtlicher Möbelreparaturen, Aufträge für Neuanfertigung von Möbeln.

D. Adler

Auktionator.

Tel. 32707.

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

„Tingsang“ (Capt. Berden) wird am 27. Sept. von Tongku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Tinson) wird am 27. Sept. nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire,—Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 30. Sept. von Tongku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Christiansen) wird am 30. Sept. nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire,—Tel. No. 31245.

„Lousang“ (Capt. Cater) wird am 4. Okt. von Tongku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Fisher) wird am 4. Okt. nach Schanghai über Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten,—Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

„Kwaisang“ (Capt. Costello) wird am 24. Sept. von Tongku nach Schanghai, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten für Indo/China S.N. Ltd.—Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hunan“ (Capt. Beck) wird am 4. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hoikow“ (Capt. Cook) wird am 14. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Coblenz“ wird ca. am 1. Okt. von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Amsterdam, R'dam, Hamburg und Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutschen Lloyd. Tel. 32991/4.

M.S. „Ermland“ wird ca. am 4. Okt. von Taku Barre nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 31802, 33604.

M.S. „Kulmerland“ wird ca. am 6. Okt. von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

S.S. „Conte Verde“ wird ca. am 9. Okt. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapore, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Oliver-Chine, Agenten, 15 Rue de Verdun, Tel. 31164.



Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa.

Nach Genua, London, Rotterdam, Hamburg

Abfahrt
Chinwangtao, Taku Barre.

S.S. „City of Cambridge“ 23 Okt. 24. Okt.

Änderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angefahren. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company

Agenten für: Ellerman and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Mercantile Line.

3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40735.



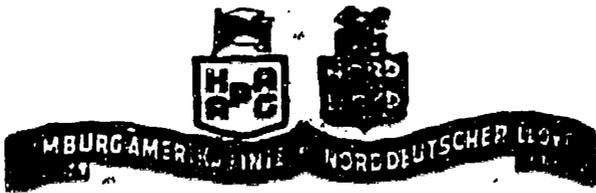
„Sintrax“

Kaffee-Filtriermaschine

Preise: von \$ 26.— an

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum: 175 Victoria Road. Tel. 33665



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

Für Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen

S.S. COBLENZ (N.D.L.) Okt 1

Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg

M.S. ERMLAND (H.A.L.) Okt. 4 —

Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg

M.S. KULMERLAND (H.A.L.) Okt. 6 —

Für Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen

M.S. SAALE Okt. 20 —

Für Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen

S.S. MAIN Okt. 27 — 28

Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg

M.S. RUHR † (H.A.L.) Nov. 2 —

Für Genua, Rotterdam und Hamburg

M.S. DUISBURG † (H.A.L.) Nov. 5 —

Für Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen

S.S. ODER Nov. 12 —

Für Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen

S.S. TRIER Nov. 25 —

Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg

M.S. RAMSES † (H.A.L.) Nov. 27 —

BEI GENÜGENDEM ANGEHOT WERDEN AUCH ANDERE HÄFEN ANGEFAHREN

Änderungen vorbehalten.

‡ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einz. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie Norddeutscher Lloyd
Carlowitz & Co., Agenten. Melchers & Co., Agenten
No. 144, Taku Road S, Bruce Road.
Tel. No. 33935, 33604, 31802. Tel. No. 32991/4.
Telegr: Hapag Telegr: Nordlloyd

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten

Nach New York Via San Francisco u. Panama

Von Sh'Al. Von Kobe
Pres. Hoover Okt. 9 Okt. 11
Wilson Okt. 27 Okt. 29
Coolidge Nov. 6 Nov. 8

Nach New York, Boston u. Via Suez

Von Sh'Al.
Pres. Johnson Okt. 9
Monroe Okt. 23
Van Buren Nov. 6

Nach Seattle u. Victoria, B. C.

Von Sh'Al. Von Kobe
Pres. McKinley Okt. 2 Okt. 4
Grant Okt. 16 Okt. 18
Jefferson Okt. 30 Nov. 1

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE

L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 33825
Tientsin: 14, Wilson Street,
Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking Shanghai-Peiping

Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.
Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.
Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.

Shanghai-Peiping: Diens., Donn. u. Samst.
Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.

	Norden		Süden	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	8.30	6.30	15.30	12.30
Hankow	11.05	9.45	12.15	10.55
Tientsin	14.30	14.45	7.15	7.30
Peiping	15.30			6.30

Sommer-Passagierfahrpreise vom 15. Juni—15. Sept. 1934.

Schanghai-Hankau

	Rundfahrt
Shanghai	70
Hankow	150
Tientsin	210
Peiping	270
Einzelfahrt	
Shanghai	40
Hankow	90
Tientsin	140
Peiping	210

Chengtu-Chungking

Wöchentlich vier Rundflüge am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:

	Abf.	Ank.
Chengtu	12.00	16.30
Chungking	14.00	14.30

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation

TIENTSIN SHANGHAI PEKING
100 Rue Pasteur, F.C. 51 Canton Road 7 Tsao Chang Hutang.
Tel. 30980 Tel. 12955 E.C. Tel. E. 4260

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Hopel Ching Hsing Mining Administration

Tientsin

Stückkohle \$ 11.00.
Gemischte Kohle „ 9.80.
Staubkohle „ 9.50.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Verkaufsbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Die grösste Landgemeinde Deutschlands

Es ist erklärlich, dass aus der Fülle der Ermittlungen durch die Volkszählung im vergangenen Jahr die Ergebnisse aus den einzelnen Gebieten nur langsam herausgearbeitet werden und an die Öffentlichkeit gelangen. Insbesondere gilt das von den Einwohnern der deutschen Gemeinden. Es gibt im Deutschen Reich etwa 60 000 Gemeinden, von denen aber nur 547 eine Bevölkerung von mehr als 10 000 Einwohnern haben.

250 000 Gaststätten in Deutschland

Vom Statistischen Reichsamt werden jetzt auf Grund der letzten Volkszählung die ersten Zahlen über die Betriebe der gewerblichen Wirtschaft bekanntgegeben. Danach gab es im Gaststättenwesen in Deutschland insgesamt 250 305 gewerbliche Niederlassungen, in denen rund 790 000 Personen beschäftigt wurden.

Vom 26. Sept. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 2.80 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Kurszettel R. S. Davis

Table with columns: Einbezahl, Tientsin Aktien, Käufer, Verkäufer, etc. Lists various stocks and bonds like Anst. House Hotel, Bank of China, etc.

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Eröffnungskurse der Hkg. & Shanghai Bkg. Corp. T.T. ab. 1/5 1/4 U.S. \$35 1/2 || 4 Mon. Kred ab. 1/5 1/4 U.S. \$36 1/2

Barrensilber 22 1/2 bis subalter. Lieferunge. 21 1/2 bis 22 1/2 New York

Zwischenraten London/Paris: 74.71 - London/Berlin: 12.35 New York/London: 496 7/8 New York/Paris: 669 7/8 New York/Japan: 2967

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin

19. September 1934. Verkaufsraten: T. \$ 1.- Sh. 1/4 1/2 16

T. \$ 100.- US \$ 35.7 1/2

do do RM. 86 1/2

do do Schw. Frs. -

do do Lire -

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 26. 1934

Table with columns: Dow Jones Averages, 30 Industrials, 20 Rails, etc. Values range from 90.43 to 810.000.

Large table listing various American stocks and bonds with columns for High, Low, and prices. Includes companies like Allied Chemical & Dye, American Can, etc.

American Bonds:

Table listing American bonds with columns for company name, year, and price. Includes Alleghany Corp. 5s, 1944, etc.

Commodity Futures:

Table listing commodity futures for New York Cotton, New York Rubber, Chicago Wheat, and Chicago Corn.

London Silver:

Table listing London silver prices for Spot and Forward.

Shanghai Drahtmeldung am 26.9.34. 1.07 p.m.

Table listing Shanghai market prices for various goods like Shanghai Docks, Wharves, etc.

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Table showing train schedules for Tientsin-Pukow line with columns for train numbers (No. 301, 305, 21, 22, 306, 302) and times.

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Table showing train schedules for Peking-Liaoning railway with columns for stations, train numbers, and times.

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Abkürzung von Fahrplänen: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.

Markt - Nominal.

PEIPING

BAU-Unternehmer

Umbauten
Neubauten

Berechnungen von
Eisenbeton

A. Ott & Co.

185 Hatamen Str.
3776 Tel. Peiping

LESER!

Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . . .

Kauft bei unseren
Inserenten!

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. **PEPING** Legationstr. 3.

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.

Direktion:
J. ROUSTAN.

Tel. Adr.: Pekinotel

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines
modernen Hotels und die Vorzüge eines
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spelsekarte, Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Kommunismus und Naturkatastrophen

Uebersetzt aus Ta Kung Pao

Die Flucht der Banditen vor den anrückenden Regierungstruppen lässt darauf schliessen, dass sich der Feldzug gegen die Roten in Kiangsi seinem Ende nähert. Daraus ist ein Gefühl von Freude und Furcht entstanden — Freude über die baldige Unterdrückung der roten Banditen und Furcht davor, dass sich die kommunistische Banden in kleine Gruppen auflösen, deren Vernichtung noch schwieriger als die der grossen Abteilungen ist. Wir hoffen, dass die Regierungstruppen in den verschiedenen Provinzen ihre Anstrengungen zur endgültigen Ausrottung der kommunistischen Gefahr verdoppeln werden. Wenn die Banditen in ein neues Gebiet fliehen, sollten die Regierungstruppen die Verfolgung aufnehmen, bevor sich die Banditen wieder festsetzen. Es ist bedauerlich feststellen zu müssen, dass es den Hunan und Kwangsi Truppen nicht gelungen ist, den Resten der Hsiao Keh Banden den Weg nach Kueichow zu verlegen. Es mangelt anscheinend doch noch an der Zusammenarbeit. Andererseits hoffen wir, dass die Regierungen der verschiedenen Provinzen jetzt die erforderlichen Reformen durchführen und so das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen. Das gilt besonders für die Provinzen, welche unter der Dürre und Ueberschwemmung monatelang schwer gelitten haben. Nur energische Reformen können die Notleidenden davon abhalten, sich den Roten und Unzufriedenen anzuschliessen, wodurch eine ernste Gefahr entstehen würde.

Es war ein schweres Unglück für unser Land, dass Naturkatastrophen über China in dem Augenblick hereinbrachen, als der Unterdrückungsfeldzug gegen die Kommunisten in Kiangsi und Fukien seinem erfolgreichen Abschluss entgegenging. Nach Aussagen von Kommunisten, die sich den Kiangsi Truppen ergeben haben, heisst eine der

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Einzelzimmer von \$6.00 an

Doppelzimmer von \$10.00 an

Mahlzeiten eingeschlossen.

Einzelzimmer von \$4.00 an

Doppelzimmer von \$6.00 an

ohne Mahlzeiten.

Ermässigung bei längerem Aufenthalt

oder

besondere Monats-Rate.

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Der dumme Hans

D.C.N. - Roman von Gustav Frenssen

(38. Fortsetzung)

Sie schüttelte den hübschen, blonden Kopf, während sie ihn belustigt betrachtete. Seht, es ist ein sehr hübsches Erlebnis für sie. „Die Leute aus den Mooren haben immer etwas Rückständiges,“ sagte sie. „Dies ist ein Bild aus dem alten Niedersachsen, wenn vom Norden die Dänen oder vom Süden die Kosaken kamen . . . Und nun will ich noch deine Mutter und die reizvolle Grossmutter begrüssen.“

„Das sollst du nun nicht,“ sagte er, und stellte ihr den Weg zur Stube. „Meine Mutter ist mir zu gut dazu, dass du sie mit deinen spöttischen Augen bekuckst, und meine Grossmutter geht dich gar nichts an.“

„Sieh, sieh!“ sagte sie. „Ich habe noch mehr gegen dich. Was tust du abends und Sonntags, mein Lieber? Das möchte ich wissen . . . du müsstest doch die Winterschule besuchen? Du willst es doch wieder bis zum Bauern bringen? Das erreichst du nicht mit Tagelöhnern. Du musst lernen, lernen, alles, was es gibt, dass du einmal Verwalter werden kannst.“

„Nein,“ sagte er, indem er verwundert den Kopf schüttelte, „dass du so dumm bist! Denk' doch wenigstens so weit nach, als deine hübsche Nase lang ist. Muss ich nicht erst ein Heim für meine Leute schaffen? Für Mutter und Grossmutter, und besonders für den . . . da in Rendsburg, wenn er wiederkommt? Ich kann dir sagen: seit ich den Stall voll von Schweinen habe, habe ich ausser meinem Tagewerk so zwölf bis vierzehn Arbeiten und so zwanzig bis dreissig Sorgen; und wenn ich auch noch das Haus gekauft habe, sitze ich wohl bei Mondschein auf dem Dach und flicke es. Denn ich will auch das alles selbst machen; es soll mich keinen Groschen kosten. Ich habe immer zugesehn, wenn wir Handwerker auf der Hofstelle hatten, und

Instruktionen der Sowjet Regierung Chinas an ihre Agenten wie folgt: „Sie müssen die Naturkatastrophen dieses Jahres und den Bankrott der Landbevölkerung zur Aufwiegelung ausnutzen und auf diese Weise einen allgemeinen Terror inszenieren.“ Es ist daher selbstverständlich, dass die Kommunisten die Dürre und Ueberschwemmung für ihre Zwecke und Ziele ausnutzen werden. Die einzige Gegenmassnahme der Regierung liegt in der Hilfeleistung für die Notleidenden.

Nach der Erklärung der Regierung leiden zwei Drittel der Bevölkerung Chinas unter der Dürre bzw. der Ueberschwemmung. Der Gesamtschaden wird auf mehr als 1 Milliarde Dollar geschätzt. Ob diese Schätzung übertrieben ist oder nicht, wissen wir nicht, aber es ist Tatsache, dass der Südwesten Chinas, der als der fruchtbarste Teil des Landes angesehen wird, jetzt von der schlimmsten Dürre seit Jahrzehnten befallen ist, und dass die gesamte Ernte vernichtet ist. Am Schlimmsten sind Hupeh und Chekiang von der Dürre getroffen worden. Es sind viele Fälle von Selbstmord und Raub gemeldet worden. Solche Verhältnisse werden natürlich von den Kommunisten, deren bester Bundesgenosse die Not der anderen ist, begrüsst. Wir sind der Ansicht, dass die Regierung der Frage der Dürre ein ebenso grosses Interesse schenken sollte wie der der Kommunistenunterdrückung. Die Regierung sollte daher auch der Chekiang und Kiangsu Regierung erlauben, dass sie eine Anleihe von \$ 20 000 000 zur Bekämpfung der Dürreschäden auflegen kann.

Energische Massnahmen zur Bekämpfung der Roten

Nanchang, den 25. September (Asiatic). Chiang Kai-shek hat ein Zirkular-Telegramm an alle Kommandeure der anti-roten Expedition in den verschiedenen Provinzen ausgesandt, in welchem er sie dafür verantwortlich macht, dass eine neue Offensive gegen die roten Banditen eingeleitet wird, um sie innerhalb der festgesetzten Zeit endgültig aufzureiben.

Es heisst, dass ein Sonderbefehl an die Kommandeure der Szechuan-Armee telegraphiert worden ist, in welchem sie zur harmonischen Zusammenarbeit und zu neuem Vorgehen gegen die Roten aufgefordert werden, falls sie nicht wegen Vernachlässigung ihrer Pflichten schwere Strafen erleiden wollen. Die Szechuan-Kommandeure sind gewarnt worden, dass jeder von ihnen, dem es nicht gelingt, den Roten gegenüber standzuhalten, nach den militärischen Gesetzen abgeurteilt werden wird.

Ein weiterer Befehl ist an die verschiedenen Provinzen telegraphiert worden, in welchem der Generalissimus den Gemeindevorstehern verbietet, ihre Posten zu verlassen und beim Anrücken des Feindes zu fliehen, solange keine besondere Erlaubnis dazu vorliegt. Die Vorsteher sollen mit dem Schicksal ihrer Gemeinde stehen und fallen. Unter keinen Umständen sollen sie das ihnen anvertraute Volk verlassen und in der Not ihrem eigenen Schicksal überlassen. Jeder Vorsteher, der in Zukunft seinen Posten verlässt wird ohne Gnade hingerichtet werden.

habe das Bild ihrer Arbeit ganz deutlich vor mir und ich kann alles, was ich will.“

„Sieh, Dummhans,“ sagte sie spöttisch, „wie die ganze Welt ihn nennt! Tags zwischen den Schweinen und abends auf seinem verfallenen Strohdach.“

„Ja, ja,“ sagte er, und es ging ein Funkeln durch seine Augen, „und die Krone von damals immer noch auf dem Kopf!“ Aber nun dachte er an Anke und es ging ein Zittern durch seinen Körper. „Wie geht es Anke?“ sagte er.

Sie sah, wie er wieder blass wurde, und sah ihn misstrauisch an. Und nun waren ihre Augen plötzlich glanzlos und ihre Stimme matt. „Ich weiss nicht . . . ich glaube, du hast nur Augen für Anke. Ihr seid ja auch den ganzen Abend zusammen gewesen, als das Gericht war. Sie hat es Mutter erzählt; aber mir hat sie es verschwiegen. Wie es ihr geht? Nun, sie bleibt bis auf weiteres auf Seeland. Die Tante lässt sie nicht wieder los . . . Aber nun will ich gehn. Mein Freund wartet.“ Sie deutete auf ein Auto, neben dem ein junger Mensch auf und ab ging.

„Ist der dein Freund?“ sagte er. „Er ist ja noch ganz jung.“

„Bist du nicht auch ganz jung?“ sagte sie spitz. „Die Jungen sind die besten. Er ist Husumer und im Autogeschäft seines Vaters. Es ist ein netter Mensch . . . Aber nun geh' wieder an deine Arbeit . . . und lass dir dein Haar schneiden, hörst du? . . . Gute Form! Gute Form ist halber Erfolg! . . . Ach, du lieber Junge . . . Schade, ich geh' noch wieder nach Malland . . . auf ein Jahr . . . diesmal an eine Schule.“

Und nun blüht die Augen wieder.

Und da geht sie. Sie hat eine kleine Freude gehabt und ein kleines Leid; und nun geht sie zu dem andern jungen Freund, zu dem andern Jüngling, um dasselbe zu haben. Aber das Grösste . . . ach, ihr schlichtes, natürliches Frauenrecht erlebt sie nicht. Sie sollte vier Kinder um sich haben, zwei an ihren Knien, eins auf ihrem Schooss, und eins darin . . . aber sie hat nichts dergleichen.

M O U K D E N

Chinesische Urteile über Deutschland

Reden auf dem Richtstrahlensender nach Nanking — Lob des Führersystems

Der chinesische Gesandte in Berlin hat den beiden chinesischen Kommissionen zum Studium des deutschen Verkehrs- und Militärwesens — wie Transocean meldet — am 21. September ein Abschiedsbankett gegeben. Beide Missionen werden Anfang Oktober Deutschland verlassen.

Ende August sprachen die beiden Führer dieser Studienkommissionen auf dem Richtstrahlensender nach Nanking. Diese Führer sind: Yü Fei Pong, Vizeverkehrsminister und Hsü Tin Yao, Kommandierender General des XXVII. Armee-Korps.



Vizeverkehrsminister Yü Fei Pong.

„Ich habe heute die Ehre, auf Bitten der Reichsendsenderstelle auf dem Richtstrahlensender nach Nanking zu sprechen. Damit ist mir die Gelegenheit gegeben, dass ich vom Ausland aus an meine Freunde, Kameraden Volksgenossen in China spreche.

Wir sind jetzt gerade drei Monate von zu Hause fort. Hiervon haben wir zwei Monate in Italien verbracht.

Bezüglich der Aufnahme von Seiten der Regierung in Italien und, was wir gesehen haben, darüber habe ich bereits einen Bericht dem Verkehrsministerium geschickt. Darüber brauche ich nicht mehr sprechen. Wir sind vor zwei Wochen in Berlin angekommen. Die Aufnahme von Seiten der deutschen Regierung war eine sehr herzliche; die Unterstützung ist sehr weitgehend, so dass die Arbeiten der Studienkommission reibungslos und glatt vorwärts gehen. Die mit mir gekommenen Mitglieder der Kommission arbeiten sehr fleißig, was mir eine grosse Hilfe und Unterstützung ist.

Wir haben Italien besichtigt und den Eindruck gewonnen, dass Italien mit seiner Aufbauarbeit der letzten zehn Jahre sehr vorwärts gekommen ist.

Dieser Aufbaugeist kann für unser Volk ein Beispiel sein.

Aber noch lehrreicher für uns kann das sein, was wir bis jetzt in Deutschland gesehen haben; denn es hat durch seinen unentwegten Arbeits-

willen und seine unentwegte Arbeitskraft nicht nur den Stand der Vorkriegszeit wieder erreicht, sondern sogar auf vielen Gebieten grosse Fortschritte gemacht.

Dies sind im grossen meine Eindrücke über Italien und Deutschland.

Ich habe die letzten Zeitungen und Berichte aus dem Ministerium bekommen, und daraus ersehen, dass jetzt im Verkehrsministerium die Arbeit recht gut vorwärts geht, und ausserdem, dass Anfang September eine Nationale Reichsversammlung für Post- und Telegraphenwesen stattfindet, um die einschlägigen Sachen zu studieren und vorwärts zu bringen. Nach meiner Ansicht wird eine solche wichtige Konferenz grosse Ergebnisse zeitigen. Insbesondere freut mich die unermüdete Arbeit der Beamten des Verkehrsministeriums unter der Leitung des Ministers und des Vizeministers Chang.

— Ich grüsse Sie alle aus der weiten Ferne und wünsche Ihnen alles Gute.“



General Hsü Tin Yao.

„Die Mitglieder der militärischen Kommission sind mit dem, was sie bisher gesehen haben, sehr zufrieden. Wir sind jetzt schon zwei Wochen in Deutschland, und wir haben vieles von dem Deutschen Volke gesehen, was wir sehr beherzigen und befolgen müssen. Ich will einige von diesen Punkten anführen für meine 400 Millionen Volksgenossen.

1. Alle deutschen Volksgenossen haben einen unendlichen Arbeitswillen und eine unendliche Arbeitskraft, die alle Arbeit vorwärts bringt. Dies muss jeden Menschen mit Bewunderung erfüllen. Den Begriff „Das ist zu schwer“, kennt der Deutsche nicht; er arbeitet und arbeitet, und daher überall seine Erfolge.

Wir sind in China noch auf vielen Gebieten sehr weit zurück. Daher müssen wir doppelt arbeiten, und auch dann noch wird es ungeheuer schwer sein, wenn wir unser Ziel erreichen wollen. Wir müssen übermenschlich arbeiten, um unser Vaterland aus seiner Not zu erretten.

2. Das Zweite, was ich bewundern muss, das ist die Vaterlandsliebe der Deutschen.

Für alle Leute gilt in erster Linie der Gemeinnutz; immer kommt zuerst der Gemeinnutz, und dann erst der Eigennutz. Jeder Deutsche ist heute durchdrungen von der Liebe zu seinem Vaterland, und all das, was er heute an Leiden erdulden muss, betrachtet er als Volksleid und Volksnot, von der auch er wie alle sein Anteil mit seinen Schultern tragen muss.

Wir müssen erkennen, dass es so auch in China werden muss.

3. Die Deutschen haben aus der Reihe ihrer Wissenschaftler und Gelehrten mehrere Spezialisten herausgebildet. Diese Leute wiederum arbeiten sehr fleißig, um immer weiter vorwärts zu kommen in dem Streben, die wirtschaftlichen Produkte immer mehr zu vermehren. Deutschland ist ein elektrifiziertes und motorisiertes Land geworden, so dass die Arbeitssteigerung und Leistung um das hundertfache vermehrt werden kann. Was die Wissenschaftler für das deutsche Volk geschafft haben, ist sehr zu bewundern. Unsere chinesischen Wissenschaftler, die in den letzten Jahren ihre Spezialwissenschaft aufgegeben haben, um sie mit der Politik zu vertauschen, haben einen grossen Fehler gemacht.

4. Das gesamte Deutschland gehorcht seinem Führer. Bedingungslos, so dass die Regierung ungestört ihr Programm durchführen kann. Widerspenstige werden von dem gesamten Volke ausgestossen. Er kann nicht mehr im Staats- und Privatdienst weiter arbeiten. Daher ist Deutschland zur Zeit in starkem Vorwärtskommen.

In Europa erkennen noch einige Stätten das Führersystem an, wie Italien, Türkei, Sowjetrußland, und in all diesen Staaten sieht man ein Aufblühen. — Wenn wir unser chinesisches Vaterland wieder ausbauen wollen, dann müssen wir genau wie die anderen nur dem einen Führer gehorchen! Und dann können wir hoffen.“

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Und er geht wieder zu seinen Ferkeln.

Die Kaufmannsrau

Schon am andern Tag bestellte ihn ein Junge vom Hof, der auf einem alten Pferd angeritten kam, wegen des Hauskaufs ins Gemeindehaus. Er fand weder den Vorsteher noch den Kirchspielschreiber, blieb höflich in der Diele stehn, die in ihrem Halbdunkel und den grossen Schränken unsäglich vornehm war.

Dann kam aus der Küche die Frau, gross, stattlich und vornehm, Mutter vieler Kinder. Ihr röthliches Haar, das Haar Ankes, fing erst jetzt an grau zu werden; die graublauen Augen waren noch jung und klar.

„Howe ist schon wieder nicht da,“ sagte sie behaglich schleppend. „Er ist mit dem Kirchspielschreiber nach der Kiesgrube. Ich weiss natürlich von allem Bescheid. Ja, ihr habt Schweres durchgemacht, das Schrecklichste von allem, was es gibt. Aber ich habe gehört, dass ihr euch da im Heidehaus tapfer wehrt. . . Ja, mein Mann ist also wieder nicht zu Hause. Er ist immer ein aushäusiger Mensch gewesen. . . solange ich denken kann. Aber in den letzten Jahren, seit wir den Neffen im Hause haben, der ihm die ganze Landwirtschaft und auch den Holzhof abgenommen hat, ist er noch seltener zu Hause. Ja, in den letzten zwei Jahren sieht es fast so aus, als wenn er sein eigenes Haus scheut.“

Er sagte in seiner umständlichen und gewissenhaften Art: „Herr von Howe scheut das Haus; und seit zwei Jahren erst? . . . Das muss ja denn einen besonderen Grund haben, der erst vor zwei Jahren eingetreten ist.“

Seine Worte wunderten sie. . . sie empfand wohl, dass sie allzu kindlich treuherzig wären. Aber dann erinnerte sie sich, dass man ihr erzählt hatte, dass er allklug und wunderbar wäre, und plauderte gemächlich weiter. „Unser Neffe ist ja so um dreissig herum, und er versteht ja wohl seine Sache und macht soweit alles ganz ordentlich; aber recht

ist es doch nicht, dass der Herr vom Kram immer in der Fremde ist. . . Ich bin ja auch nicht mehr so läufig, als da ich dreissig war.“

„Nein,“ sagte er nachdenklich zustimmend, „es ist nicht leicht für Sie: Küche und Keller, Kühe und Kälberstall, und dann noch der Garten. . . die Arbeit ist gross; Sie sind doch so um sechzig. Sie müssten eine Wirtschaftlerin annehmen.“

Sie wunderte sich wieder und dachte: „Ist er nun so ehrlich und verständig, oder ist er dummp?“ und sagte mit lächelndem Gesicht und ihrer behaglichen, schleppenden Stimme: „Sieh, du bist der einzige, der Mitleid mir hat und das Richtige sagt.“ „Es wundert mich dann aber noch mehr,“ sagte er höflich, „dass Sie Ihre Tochter, und noch dazu das jüngste Kind, aus dem Hause weggeben. . .“

Sie hatte seine ernst grabenden Augen und seine herzliche Stimme gern und sagte: „Ja, das sagst du wohl und du hast recht damit. Aber wenn Anke sich das von ihrem Vater vorreden lässt und es ihm glaubt und mit einemmal meint, dass sie durchaus nicht leben kann, wenn sie keinen Hof erbt, dann mag sie selbst sehn, wie sie damit fertig wird. Und dann. . .“ Sie sah ihn freundlich an. „Ich will auch ein Wort für dich einlegen, wo immer ich kann. . . Und hier ist nun der Kaufvertrag.“

Er griff mit seinen arbeitsharten Händen danach und las ihn bedächtig. Sie waren ihm sehr entgegengekommen. . . achthundert für Haus und Garten. Er hatte von vornherein beschlossen, an dem Preis nicht zu mäkeln — das schien ihm in seiner jugendlichen Vornehmheit den weisen Kirchspielvätern gegenüber nicht recht; aber er hatte sich vorgenommen, als Zugabe zu dem Handel noch dreihundert Bündel Reth aus dem Harkenteich zu erbitten, damit er wenigstens der Westseite des Hauses ein sogenanntes Eisdach geben könnte. Er trug es lächelnd, verschämt und schelmisch vor, indem er sie klug ansah, ein wenig rot in den Wangen. Seht, er ist wohl keine Kaufmannsnatur; er ist nur ein kluger Mensch. . . ein kluger Sonntagsmensch. Ja. . .

„Was ist denn das für ein Kasten?“ „Da ist das Geld drin, das ich anzahl.“ Und er zählte es ihr aus dem alten Masernholz auf den Tisch. . . Silber und Scheine.

Sie lächelte und dachte: „Eine Brieftasche hat er nicht; er hat nicht mal einen Leinenbeutel.“ „Was einem alles begegnen kann: wir haben hier im Schreibtisch dreissig Jahr lang eine kleine eiserne Kassetten gehabt, ein altes, schlechtes Ding. . . aber seit zwei Jahren ist sie weg.“

(Fortsetzung folgt.)

EIN KLEINER LISTIGER LUFTZUG



KANN BÖSES UNHEIL BRINGEN, WENN SIE NICHT SOFORT MIT QUADRONAL DIE INFektionSERREGER DIE FLUCHT SCHLAGEN

QUADRONAL HILFT IM BEGİNNE VON LEICHTEN INFektionSKRANKHEITEN UNBEDINGT SICHER UND KUPIERT AUCH DIE ENTSTANDENE ERKÄLTUNG. —

Verlangen Sie ausführliche Broschüren in Ihrer Apotheke

Ausverkaufstage

10%-50% Rabatt

E. LEE'S WARENHAUS

GEOR. 1897

Nichtarier in der Wirtschaft

Berlin, den 25. September (Transocean A.) Der Reichsinnenminister veröffentlichte heute ein in scharfen Worten gehaltenes Rundschreiben an alle Stadtverwaltungen, in welchem er erklärt, dass seine Aufmerksamkeit auf die von gewissen Stadtverwaltungen ausgegebenen Instruktionen gelenkt worden sei, in welchen es heisst, dass die Drogenhandlungen von Nichtariern von der Teilnahme von Lieferungen von Medikamenten an Personen, die öffentliche Unterstützungsgelder unterhalten, ausgeschlossen sind.

Abgesehen von der Tatsache, dass solche Massnahmen zum Schliessen gewisser Drogenhandlungen führen können und dadurch die prompte Belieferung von Medikamenten an Notleidende in Frage gestellt wird, ist es unlogisch, unwünschenswert und unehrlich, dass Nichtarier, welche vom Staat die Handelserlaubnis erhalten haben, indirekt durch die Stadtverwaltungen ihres Lebensunterhaltes beraubt werden.

Dieselbe Haltung hat der Reichsarbeitsminister bezgl. nichtarischer Drogisten, welche Kliniken beliefern, eingenommen.

Die deutsche Notendeckung

Berlin, den 25. September (Transocean A.) Nach der heute von der Reichsbank veröffentlichten Statistik vom 23. September hat sich die Notendeckung der Reichsbank etwas gebessert. Die Goldbeträge sind etwas gestiegen, während der Notenumlauf erheblich zurückgegangen ist.

Die Goldbestände sind mit 75 Millionen RM die gleichen wie früher. Die Devisenbestände sind um 0.1 Million auf 3.9 Millionen Mark gestiegen, sodass die Gesamtdeckung heute 78.9 Millionen RM beträgt.

Der Notenumlauf ist um 93.5 Millionen auf 3.568,8 Millionen RM zurückgegangen.

Ein vorläufiges deutsch-englisches Abkommen

London, den 24. September (Reuter). Die Verhandlungen zwecks Regelung der alten Schulden Deutschlands und der zukünftigen deutsch-englischen Handelsbeziehungen werden fortgesetzt.

Es ist inzwischen ein rein provisorisches Abkommen zustande gebracht worden—wie es in einer amtlichen Erklärung heisst, welche besagt:

„Die Zusammenkünfte zwischen den Vertretern des Vereinigten Königreichs und Deutschland in der letzten Woche in Berlin haben sich mit der Prüfung finanzieller und wirtschaftlicher Fragen befasst.

Angesichts des Erlasses der neuen deutschen Devisenbestimmungen und um irgendwelche Störungen in den deutsch-englischen Handelsbeziehungen während der Zeit der Verhandlungen zu vermeiden, ist folgendes vorläufiges Abkommen getroffen worden:

„Dies Abkommen bleibt bis Ende Oktober oder bis zum Inkrafttreten eines neuen Abkommens — je nachdem was früher eintritt — gültig.

Wechsel Zertifikate, die zur Zahlung auf ein besonderes Konto der Bank von England berechneten, werden für den Import nach Deutschland von Waren ausgestellt, die unter das englisch-deutsche Wechselabkommen vom 10. August 1934 bis zur Höhe des augenblicklichen britischen Exports nach

Gnadeberg Weine

sind hervorragend im Geschmack, äusserst bekömmlich und preiswert.

Erhältlich in allen führenden Kolonialwarenhandlungen.

Deutschland fallen. Zwischen den einzelnen Warengattungen wird kein Unterschied gemacht werden. Das Abkommen bezieht sich auf alle Waren, für die eine Zahlung über ein besonderes Konto bei der Bank von England zur Zeit des Inkrafttretens des deutsch-englischen Wechselabkommens möglich war. Dasselbe gilt für andere Zahlungen, die von der Reichsbank genehmigt werden.

Anderweitig bleiben die Bestimmungen des Abkommens, besonders was den Zahlungsmodus anbelangt, unverändert.“

Das englische Handelsministerium weist auf den provisorischen Charakter dieses Abkommens hin und erklärt weiter, es solle dafür gesorgt werden, dass nach dem provisorischen Abkommen keine Veränderungen eintreten, und dass für den Import britischer Waren nach Deutschland keine Beschränkungen eintreten.

Zu dem Rücktritt O'Duffys Spaltung der Blauhemden-Bewegung?

Dublin, den 25. September (Transocean A.) Der Rücktritt der Generals O'Duffy von der Führung der Blauhemdenbewegung scheint unter den Parteihängern eine Spaltung zur Folge zu haben. Verschiedene Unterführer, die O'Duffy nach seinem Rücktritt die Versicherung ihrer Treue gegeben haben, sind von der Bewegung ausgeschlossen worden. Eine weitere Entwicklung erwartet man im Cork-Hauptquartier, wo O'Duffy und sein guter Freund, Commander Cronin, heute eine Sitzung abgehalten und beschlossen haben, verschiedene Gebiete für sich zu gewinnen.

Ein Grad der Unzufriedenheit in der vereinigten Irland-Partei über die Entwicklung der Blauhemden-Bewegung unter O'Duffys Führung war die drohende Militarisierung der irischen Oppositionspartei.

Der Vorsitzende der N.R.A. zurückgetreten

New York, den 25. September (Reuter). General Hugh S. Johnson, der Vorsitzende der N.R.A., die die nationale Gesundung Amerikas anstrebt, ist zurückgetreten.

Präsident Roosevelt hat das Rücktrittsgesuch, das angesichts der in den letzten Monaten geübten Kritik und des Disputes mit Frances Perkins nicht unerwartet kam, angenommen. Auch die Behandlung des Textilstreiks wurde von einigen Kreisen verurteilt.

Die New Yorker Presse meldet heute morgen, dass General Johnson eine Stellung in der Filmwelt für ein jährliches Gehalt von \$ 100 000 angeboten worden ist.

General Johnson tritt mit dem 15. Oktober zurück.

Der beliebte Völkerbund

Genf, den 25. September (Reuter). Dem Austritt Deutschlands und Japans aus dem Völkerbund folgte eine Zeit des Abstiegs, die jetzt durch eine Periode abgelöst wird, in welcher der Völkerbund wieder volkstümlich wird.

Nach der Zulassung Russlands hat die afghanische Regierung jetzt zur allgemeinen Ueberraschung ihr Eintrittsgesuch vorgelegt.

Auch Ecuador mit einer Bevölkerung von 2 000 000 Menschen soll sich mit dem Gedanken tragen, in den Völkerbund einzutreten.

Verlust durch den Taifun in Japan

Tokio, den 25. September (Reuter). Nach den bisherigen Feststellungen sind 2499 Personen getötet, 8399 verletzt und 568 vermisst. Die Reparaturkosten der Eisenbahn werden auf zehn Millionen Yen geschätzt. Es wird gemeldet, dass 5000 Eisenbahnwagen durch den Taifun zerstört worden sind.

Mandschukuo Truppen „erbeuten“ ein Sowjet Flugzeug

Harbin, den 26. September (Reuter). Mandschukuo Truppen erbeuteten ein Sowjet Militärflugzeug, das heute morgen gegen 2 Uhr aus unbekanntem Gründen in Mandschuria landete.

Das Flugzeug war von zwei Piloten besetzt. Es hatte Bomben geladen und war mit zwei Maschinengewehren und einer Radioanlage ausgerüstet.

GAIETY THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20

Joan Barry
Harold Huth
Benita Hume

in

„Sally Bishop“

Die Geschichte einer opfermütigen Frau

EMPIRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Barbara Stanwyck

in

„Ever in my Heart“

mit

Otto Krüger

Ein Drama aus dem grossen Kriege!

Die Geschichte einer grossen Liebe zwischen einem amerikanischen Mädchen und ihrem deutschen Mann!

LESER!

Helft denen, die dem Deutschland helfen...

Kauft bei unseren Inserenten!

Ein Traum, der verging — ein Stückchen Himmel der zu Erde wurde



Carole Lombard
BRIEF MOMENT

with Gene Raymond
Monroe Owsley
Donald Cook
Directed by David Burton
A Columbia Picture

Heute um 3.00, 5.30 und

Capitol

HABANA at the FORUM

Heuteabend, um 8 p.m.

Wieder eine grosse Nacht!

Zwei grosse und schnelle Doppelspiele

Treffen 1 bis 6 Treffen 7 bis 8 Treffen 9 bis 14

Ramoncho
Sabin
Mandiola
Recalde
Azcue

Olaso-Bilbao
Onalidia-Olade
Recalde-Agulnaga
Mandiola-Ibarra
Ramoncho-

Aramendi
Olalde
Ermua
Olaso

Marquina

Reserve: Agulnaga

Aramendi

Reserve: Chivar-Remua

Ibarra

Reserve: Bilbao

Logen können monatlich für besonders niedrige Preise vermietet werden. Anrufen Sie 40992 für Auskunft



LESER!

Helft denen, die dem Deutschland helfen...

Kauft bei unseren Inserenten!